

Sonderbestände und Sammlungen der Musikbibliothek



- **Erstausgaben berühmter Instrumentalschulen des 18. Jahrhunderts**
Unter den Rara der Musikbibliothek befinden sich Erstausgaben berühmter Lehrwerke des 18. Jahrhunderts, darunter Leopold Mozarts „Versuch einer gründlichen Violinschule“. Sie erschien erstmals 1756 im Geburtsjahr von Wolfgang Amadeus Mozart und wurde bis heute in über 1800 Auflagen verlegt. Von ähnlichem musikhistorischem Wert sind auch die Lehrwerke von Johann Joachim Quantz (Berlin 1732) und Carl Philipp Emanuel Bach (Berlin 1753). Sie dienen bis heute als Quellen für die historische Aufführungspraxis. Der „Gradus ad parnassum“ von Johann Joseph Fux galt bis ins 20. Jahrhundert als Standardwerk für Kontrapunkt.

Standort: Magazin Musikbibliothek



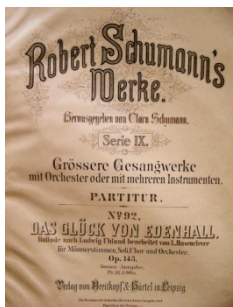
- **Lieder- und Choralbücher des früheren Verlags G. D. Baedeker**
Durch Schenkung gelangte die Musikbibliothek in den Besitz von rund 180 Lieder- und Choralbüchern des früheren Essener Verlags G.D. Baedeker. Der Erscheinungszeitraum der Bände reicht von 1810 bis 1929. Gottschalk Diederich Baedeker, Sohn des Firmengründers und u. a. Mitbegründer des „Börsenvereins des Deutschen Buchhandels“, hatte sich auf den Vertrieb von pädagogischen Schriften und Musikalien für Chor, Schule und Kirche spezialisiert. Zu seinen erfolgreichsten Autoren zählte der Moerser Musikpädagoge Ludwig Erk, der Herausgeber der Sammlungen „Deutscher Liederhort“, „Musikalischer Jugendfreund“ und „Blätter und Blüten“.

Standort: Magazin Musikbibliothek



- **Musikbücher der ehemaligen Krupp-Bibliothek**
Die „Abteilung vornehmer Musik“ der ehemaligen Kruppschen Bücherhalle kann als frühestes Beispiel einer Öffentlichen Bibliothek mit Musikabteilung gelten. Sie bot Konzertführer, Musikerbiografien, Briefausgaben, musikhistorische und musiktheoretische Schriften, Liederbücher und Studienpartituren zur Ausleihe an. Die Qualität des Angebots war bemerkenswert. Die Kruppsche Bücherhalle war 1899 nach englischem und amerikanischem Vorbild gegründet worden und sollte Angehörigen der Gusstahlfabrik zur „Belehrung und Unterhaltung“ dienen. 1966 wurden ihre Bestände in die Stadtbibliothek Essen überführt.

Standort: Magazin Musikbibliothek



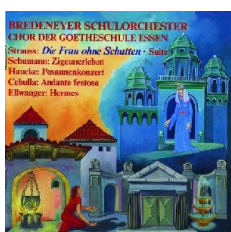
- **Historische Gesamtausgaben des Verlags Breitkopf & Härtel (Sammlung Jellinek-Mercedes)**
Mit dieser rund 1000 Bände umfassenden Sammlung von historischen Gesamtausgaben ist eine tragische Geschichte verbunden (s. Festschrift anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Musikbibliothek 2005). Sie umfasst Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Hector Berlioz, Peter Cornelius, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn (blieb unvollständig), Franz Liszt (blieb unvollständig), Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert, Robert Schumann sowie Werke der österreichischen Kaiser Ferdinand III., Leopold I. und Joseph I.

Standort: Magazin Musikbibliothek

Sonderbestände und Sammlungen der Musikbibliothek



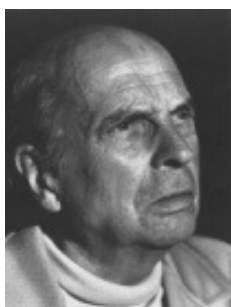
- **Aufführungsmaterial für Salonorchester**
Jahrzehntlang erklangen bei den beliebten Konzerten im Musikpavillon des Grugaparks Schlager, Evergreens und populäre Melodien aus Operette, Musical und Film. Das 1938 gegründete RUHRLANDORCHESTER hatte bis zu seiner Auflösung 1983 weit über 2500 Promenadenkonzerte bestritten. Bis 2007 erfreute das UNTERHALTUNGSORCHESTER RUHRREVIER die Grugapark-Besucher mit schmissigen Melodien. Das Notenmaterial beider Orchester liegt heute im Magazin der Musikbibliothek und umfasst rund 1300 Ausgaben. Diese sind im Online-Katalog unter dem Schlagwort „Salonorchester“ zu finden und können ausgeliehen werden.
Standort: Magazin Musikbibliothek



- **CDs und Schallplatten zum Essener Musikleben**
Die Musikbibliothek hält viele CDs von Essener Interpreten und Ensembles bereit, und es kommen ständig neue hinzu. Im Magazin befinden sich außerdem noch einmal rund 100 Scheiben aus dem Essener Musikleben der Schallplattenära. Zum Abhören stehen CD-Player und ein Schallplattenspieler zur Verfügung
Standort: Freihandbestand und Magazin Musikbibliothek



- **Sammlung und Datenbank "Komponisten im Ruhrgebiet"**
Grundstock der Sammlung war das Notenarchiv zeitgenössischer Musik des früheren Kommunalverbands Ruhrgebiet (heute Regionalverband Ruhr). Initiiert hatte es in den achtziger Jahren der Komponist Gerhard Stäbler mit dem Ziel, eine Informationsstelle zur Neuen Musik im Ruhrgebiet einzurichten. 1999 wurde es von der Musikbibliothek übernommen und zu einer umfangreichen Sammlung ausgebaut. Diese enthält heute rund 600 Partituren, dazu 150 Tonträger und Literaturnachweise von mehr als 50 Komponisten der Region und umfasst sowohl traditionell komponierte als auch experimentelle Musik (im Internet unter www.kir.essen.de).
Standort: MU:Y 8 im Freihandbestand



- **Nachlässe**
2004 übernahm die Musikbibliothek die Nachlässe der Essener Komponisten Erich Sehlbach (1898-1985) und Albert Lenz (1903-2003). Beide waren langjährige Lehrer an der Folkwangschule, der späteren Folkwang Hochschule. Beide wurzeln stilistisch eher im 19. Jahrhundert. Das Werk Sehlbachs umfasst nahezu alle Gattungen der Musik. Seine Opern "Galilei", "Die Stadt" und "Signor Caraffa" standen auf den Spielplänen großer Opernhäuser. Alfred Lenz schrieb Orchesterstücke, Märchenopern, ein Oratorium und 60 kleinere Werke. Im Mai 2003 ehrten ihn die Essener Philharmoniker unter Stefan Soltesz im Rahmen ihres 10. Sinfoniekonzertes.
Beide Nachlässe gingen am 18. Juni 2015 in die Bestände der Bibliothek der Folkwang Universität der Künste über.